

Herforder Zeitung

Bezugspreis 200.00 M.

monatlich. Bei Postbezug 200.00 M. u. Bestellgeld. Die Zeitung erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt



Druck und Verlag Fr. Kuhle
Geschäftsstelle: Herford,
Rennstraße 29/31

und Land

Fernsprecher Nr. 53
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt Hannover

Anzeigenpreis 8.00 Mark

die 10 Spalten 100.00 Mark oder
deren Raum für Stadt u. Land-
kreis Herford
Kleinanzeigen 20.00 Mark

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 275

Herford, Freitag, den 24. November 1922

40. Jahrgang.

Lausanne.

Ein neuer Balkanbund.

Die Konferenz, die am 20. dieses Monats in der Stadt an der Genfer See zusammengetreten ist, stellt ein Ergebnis erster Klasse dar. Der Friedensvertrag von Sevres, der vor zwei Jahren von den Ententemächten der Türkei diktiert worden ist, wenn sich jetzt Frankreich, England und Italien zusammengefunden haben, um dem Orient wirklich und endgültig den Frieden zu geben, so hat die Türkei allen Grund, darauf stolz zu sein, daß sie dieses vor zwei Jahren noch unmöglich Erreichende erreicht hat.

Im übrigen scheint die Konferenz von Lausanne auch eine Frucht zeitigen zu wollen, mit der bisher nicht gerechnet worden ist, nämlich die Erneuerung des Balkanbundes. Unter Führung des jugoslawischen Außenministers Nikitchich haben sich die Hauptdelegierten von Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland zu einer Sonderkonferenz zusammengefunden, die sich die Erneuerung des Balkanbundes nicht ohne Aussicht zum Ziel gesetzt hat. Es ist immerhin ein vielversprechendes Zeichen, wenn sich zwei Balkanstaaten, wie Griechenland und Bulgarien, so weit einigen, daß sie unter Mitwirkung der anderen Balkanstaaten, aber unter Ausschluß der Entente, den Versuch machen, Streitigkeiten unter sich zu schlichten. Es handelt sich dabei um den bulgarischen Anspruch auf den Zugang zum Ägäischen Meere. Mit Spannung wird man der weiteren Entwicklung dieses Zusammenschlusses entgegensehen. Auch Deutschland, das auf der Orientkonferenz bekanntlich nicht vertreten ist, hat weltwirtschaftlich ein außerordentliches Interesse sowohl am Dardanellenproblem wie an der etwaigen Erneuerung des Balkanbundes. Wenn es das Gleichgewicht seiner Wirtschaft wiederherstellen und Reparationen bezahlen will, so bedarf es freier Entlastung des Exportes nach allen Richtungen.

23. Paris, 23. Nov. Poincaré hat gestern nach seiner Rückkehr aus Lausanne jede Erklärung mit dem Bemerkten abgelehnt, daß er sich zu strengstem Stillschweigen verpflichtet habe. Von großem Interesse sind die Erklärungen von zwei durch Poincaré persönlich informierten Blättern, daß die Unterredung Curzon mit Jemal Pascha sich um die Frage der Rückgabe von Mosul gedreht habe. England werde wahrscheinlich in die Rückgabe gegen Sicherstellung seiner Petroleuminteressen einwilligen und werde auf keine Weise seine in San Remo eingegangenen Verbindlichkeiten gegen Italien und Frankreich lösen. — Die Londoner Presse begrüßt die neue Warnung General Harringtons in Konstantinopel und hofft, daß die Lausanner Konferenz ohne Verwicklungen zu Ende gebracht werden kann.

Die erste Belastungsprobe Cunos.

Deutschlands Außenpolitik.

Die erste Belastungsprobe wird das neue Kabinett Cuno vornehmlich in der Außenpolitik zu bestehen haben. Poincarés Worte in der französischen Kammer lassen ja deutlich erkennen, woher gegenwärtig wieder einmal der Wind kommt. „Wir können die negative Politik nicht fortsetzen, wir dürfen ein Moratorium nur bewilligen, wenn wir Sicherheit nehmen, und wir werden die Ueberwachung der Reichsfinanzen nicht ohne gewissen Zwang durchsetzen können.“ In England werden, so schreibt uns der Reichstagsabg. Dr. Kitz, nach dem Ergebnis der Neuwahlen einer solchen französischen Politik nennenswerte Hemmungen nicht entstehen, auch nicht von Seiten der nationalistischen Diktatur Mussolinis in Italien. Den Auswirkungen einer solchen Politik nachdrücklich entgegen zu treten, wird die erste außenpolitische Aufgabe der neuen Regierung sein. Wo und in welcher Weise sie einzusetzen hat, wird die Finanzkommission in Brüssel Mitte nächsten Monats erkennen lassen. Bis dahin aber werden sich voraussichtlich unsere innenwirtschaftlichen Verhältnisse weiterhin verschlechtert haben. Steigen der Preise, Steigen der Löhne und Gehälter, Steigen der Inflation werden schon bekannten Weltlauf fortsetzen, bis die Unmöglichkeit der Bekämpfung des erforderlichen Betriebskapitals und das Erreichen der Weltmarktpreise durch die deutsche Produktion den unvermeidlichen, verhängnisvollen Rückschlag bringen. Diesen schweren Gefahren gegenüber bedarf es jetzt keiner langen Programme und Reden mehr, sondern nur noch entschlossener, opferbereiter Taten.

23. Berlin, 23. November.

Das neue Reichskabinett trat heute nachmittag zu seiner ersten Kabinettsitzung zusammen, um die morgen abzugebende Regierungserklärung festzusetzen. Morgen vormittag empfängt der neue Kanzler die Parteiführer zu einer Aussprache über die Lage und um 2 Uhr nachmittags wird er dann im Reichstag die Erklärung

Das Neueste vom Tage

Die Preise für Roheisen konnten nach der Festsetzung der Rußkaufel durchschnittlich um 10 Prozent ermäßigt werden.

Durch eine Urabstimmung des Personals wurde der Betrieb der Berliner Hochbahn stillgelegt.

In Dänemark ist die Ernennung des deutschen Gesandten Dr. v. Rosenberg zum Reichsminister des Äußeren mit Interesse aufgenommen. Die Presse widmet dem Scheidenden anerkennende Worte.

Das Steigen der österreichischen Krone hat die Lebenshaltung derart verbilligt, daß in den meisten Industrien die Löhne abgebaut wurden.

Clemenceaus öffentliche Rede in der New Yorker Metropolitan-Oper hat bei maßgebenden amerikanischen Politikern schärfsten Widerspruch gefunden.

Dollar Kurs:

Gestern: 6271,78 (amtliche Notierung).

Heute: 6500.—

der Regierung abgeben. Der Kabinettsrat beschließt über die weitere parlamentarische Behandlung der Regierungserklärung. Ueber das Stimmverhältnis bei Stellung der Vertrauensfrage sind die verschiedensten Versionen im Umlauf. Mit Sicherheit darf angenommen werden, daß die Sozialdemokratie ziemlich geschlossen weiße Stimmzettel abgibt, die Deutschnationalen gleichfalls, ein Teil von ihnen stimmt vielleicht sogar mit Ja. Die gute Aufnahme, die das Kabinett auch in den Blättern der äußersten Rechten gefunden hat, läßt erkennen, daß die angekündigte Neutralität zum mindesten „wohlwollend“ sein wird. Namentlich der neue Wirtschaftsminister Becker-Hessen genießt das Vertrauen der Rechten, während man links die zur Behandlung des Reparationsproblems so notwendige Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsminister, dem Finanzminister und dem Außenminister „durch die stark ausgeprägte Eigenart Dr. Beckers“ bereits gefährdet sieht.

Der neue Kanzler Dr. Cuno hatte heute vormittag dem Präsidium des Reichstags und des Landtags Besuche ab. Von den Fraktionen traten heute nur die Sozialdemokraten zu einer kurzen Sitzung zusammen, in der man sich aber nur mit der allgemeinen Lage beschäftigte.

Etwas eigenartig wirkt die Mitteilung, daß der neue Reichsminister des Innern und bisherige Landespräsident von der Provinz Sachsen, Decker, „von der preussischen Regierung zur Uebernahme seines neuen Amtes auf vier Monate beurlaubt“ worden ist.

Ueber die parteipolitische Zugehörigkeit der neuen Männer ist man sich nicht ganz einig. Den sechs Parlamentariern stehen sechs Nichtparlamentarier gegenüber, von denen die Demokraten z. B. von Müller-Dehm und Albert behaupten, daß sie der Volkspartei nahesteht, während die Rechte sie beide der Volkspartei zuschreibt.

Der neue Außenminister v. Rosenberg wird bei seinem Scheiden aus der Gesandtschaft in Kopenhagen von der dortigen Presse als hervorragender und umgänglicher Diplomat gelobt, den man nur sehr ungern gehen sieht.

Produktionsrückgang.

Die nachstehenden erschütternden Zahlen, die die Abnahme von 1913 zu 1921 in Prozenten darstellen, zeigen deutlich, daß sich hinter dem Ruf nach Produktionssteigerung mehr verbirgt, als ein aus Unternehmerrageismus geborenes Schlagwort: der ungeheure Rückgang der Produktion zeigt das Nachlassen der Arbeitsintensität, zeigt, daß hinter der nervösen Vielgeschäftigkeit unserer Gegenwart sich ein Mangel an Ökonomie dieser Tätigkeit aufstaut, zeigt, daß der Nutzeffekt unserer Arbeit ungeheuer gesunken ist.

1. Abnahme der Bevölkerung (von 66,978 auf 62,472)	6,7 v. H.
2. Abnahme der landw. benutzten Fläche bei Weizen	22,81 v. H.
bei Roggen	22,17 v. H.
bei Hafer	18,43 v. H.
Abnahme der Ernteerträge bei Getreide von 30,704 Mill. To. auf 16,883	55.— v. H.
bei Kartoffeln von 54,121 Mill. To. auf 16,151	38,3 v. H.
Abnahme des Viehbestandes auf Schlachtmärkten 5,812 Millionen Schweinen gegen 1,923.	65.— v. H.
Abnahme des Rindviehbestandes 56,994 Millionen auf 16,839	18.— v. H.
Abnahme des durchschnittl. Schlachtgewichts	40.— v. H.

Abnahme des Jahresmischtrages der Milch	50 bis 55.— v. H.
3. Abnahme der Steinkohlenförderung im Ruhrgebiet pro Kopf und Schicht von 833 auf 584 kg.	28.— v. H.
Abnahme der Roheisenproduktion 16,761 Mill. To. auf 5,75	65,7 v. H.
Abnahme der Stahlproduktion 16,942 Mill. To. auf 7,75	54,3 v. H.
4. Abnahme der Ausfuhr nach Menge von 73,713 Mill. To. auf 20,2	72,6 v. H.
5. Abnahme des Wohnungsbaus in 35 deutschen Großstädten 1918: 248, 1919: 8212, 1920: 18 791, 1921: 21 278 (25,1 bis 64,50 v. H.) gegen 1913: 59 903.	
6. Abnahme der auf Goldmark errechneten Durchschnittsdividende von 25 Banken und Industrieunternehmen von 1913 mit 6,2 v. H. auf 0,1 v. H. im Jahre 1921.	

Es erübrigt sich eigentlich, diesen Zahlen irgendetwas noch hinzuzufügen. Sie werden im In- und Ausland dem klarsten Beweis dafür führen, daß unter den zu Deutschlands Wirtschaftsentwicklung notwendigen innerwirtschaftlichen eigenen deutschen Maßnahmen das Problem der Produktionssteigerung allen übrigen Dingen voranzustellen ist. Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben in Deutschland die Pflicht, den höchstmöglichen Nutzeffekt aus den vorhandenen produktionssteigernden Voraussetzungen durch ihre gemeinsame Arbeit zu erzielen. Dem ausländischen Kapital obliegt die weltwirtschaftliche Verpflichtung, durch ausreichende Kreditvergabe die Möglichkeit zu schaffen, daß diese Ausnutzung der produktionssteigernden Voraussetzungen tatsächlich durchgeführt werden kann. In der für die privatwirtschaftliche Arbeit notwendigen Verbindung der einzelnen Produktionselemente kann Deutschland vor allem das Können und die wirtschaftsorganisatorische Fähigkeit seines Unternehmertums, die qualitative Arbeitsleistung seiner Arbeiterschaft stellen, während vor allem das Ausland das dritte der Elemente: Das Kapital zur Verfügung stellen muß. Kapital und Arbeitskraft, verbunden durch den deutschen Unternehmerrgeist, verbürgen allein die Ueberwindung der jetzigen Wirtschaftsnote, die Ueberwindung des ungeheuerlichen Defizits in der Produktivität der deutschen Volkswirtschaft.

Herford und Minden-Ravensberg

Wohl kann die Brust des Schmerzes verschlossen halten,
Doch stumm das Stille trägt die Seele nicht. Goethe.

24. Novbr.

Westfälisch-Lippischer Arbeitsmarkt.

Eine Veränderung in den die Lage des Arbeitsmarktes beeinflussenden wirtschaftlichen Vorgängen ist gegenüber der Vorwoche nicht eingetreten. Die Konjunktur des Arbeitsmarktes ist weiterhin als schwankend und unsicher, jedoch noch nicht allgemein als ungünstig zu bezeichnen. Die Arbeitsgelegenheiten in den noch aufnahmefähigen Betrieben und Berufen auf dem Arbeitsmarkt des Bezirksbezirks werden jedoch immer beschränkter. Auch der ausländische Arbeitsmarkt ist wegen der in valutarstarken Ländern (z. B. Holland) herrschenden Arbeitslosigkeit für deutsche Arbeitskräfte nicht aufnahmefähig. Vielmehr sind die ausländischen Behörden bestrebt, die deutschen Arbeitskräfte — in Holland soll es sich hauptsächlich um deutsche Maurer handeln — wieder ins Inland zurückzuführen. Zuvor Verhinderung oder Milderung der Winterarbeitslosigkeit der Bauarbeiter beabsichtigt das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe auch in diesem Jahre die Wiederholung von Häuserinstandsetzungsarbeiten als Winterfüllarbeit aus Mitteln der produktiven Arbeitslosenfürsorge. Die endgültige Entscheidung der zuständigen Stellen auf die gestellten Anträge steht noch aus.

Bergbau. Obgleich die Höchstzahl der Belegschaft des rhein-westf. Steinkohlenbergbaues, die im Februar d. Js. 561 158 Mann betrug und die dann durch Abwanderung von Bergleuten in andere Berufe, namentlich in das Baugewerbe, auf 535 861 Mann im Juni d. Js. sank, ist dieselbe bisher noch nicht ganz wieder erreicht.

Die Lage in der metallverarbeitenden Industrie blieb unverändert. Vereinzelt mußten wiederum in geringem Umfang Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen vorgenommen werden.

Die Holz- und Schnitzstoffindustrie neigt in den Bezirken Dortmund, Bocholt, Münster, Lemgo i. S. zu weiteren Verschlechterungen, Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen mußten vorgenommen werden.

Die Siedung er

Lippische Freistaaten

Bad Salzuflen. Der Lehrling eines hiesigen Schneidermeisters hatte in voriger Woche einem Vielesfelder Kunden einen Anzug abgeliefert. In Vielesfeld angekommen, fragte er einen ihm entgegenkommenden jungen Mann nach der Straße, in welcher der betreffende Kunde wohnte. Kaum hörte der Fremde, daß der Lehrling einen Anzug im Paket bei sich trage, so fragte er auch schon, ob er von dem und dem Schneider komme. Auf die bejahende Antwort des Lehrlings stellte er sich als Schwiegersohn des Kunden vor, dem er das Paket schon übergeben wollte. Der Lehrling weigerte sich jedoch, das Paket herauszugeben, worauf der Fremde vorschlug, in ein Restaurant zu gehen und von dort aus seinem „Schwiegersohn“ zu telefonieren. Bei dieser Gelegenheit bringt es der Schwindler fertig, das Paket fast mit Gewalt in seine Hände zu bekommen und anschließend mit in die Telefonzelle zu nehmen. Vergeblich wartet der Lehrling indes auf die Rückkehr des angeblichen „Schwiegersohns“ bis er einsehen muß, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen ist.

Aus Nachbarschaft und aller Welt

Stiersloh. Der jetzt der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Haushaltsplan für 1922 schließt insgesamt ab mit 22 166 348 M. Den ungedeckten Fehlbetrag beziffert der neue Etat auf 19 776 682 M. Der folgendermaßen aufgebracht werden soll: Reichseinkommensteuer für 1922 einschl. Nachzahlung für 1921 3 145 282 M., Grund- und Gebäudesteuer (38 v. L.) 2 280 000 M., Gewerbesteuer (4200 v. H. von 340 000 M.) 14 280 000 M., Betriebssteuer (4200 v. H. von 1700 M.) 71 400 M.

Pyrmont. Das preussische Staatsministerium hat der Verwaltung des Bades Pyrmont mitgeteilt, daß eine Bohrsonde auf dem Wege nach Pyrmont sei, um dort im Auftrage der Regierung eine neue Thermalquelle zu erkunden, wovon sich das Bad und die Regierung ein beträchtliches Anwachsen der Einnahmen versprechen.

Essen. Mittwoch nachmittag gegen 2 Uhr wurden im Freizeitsaal auf dem Bahnhof Sitten-Süd beim Aufkommen von Mais unter einem Wagen drei Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren überfahren und sofort getötet.

Wesel. Der Arbeiter Brinks ging mit mehreren jungen Burken in der Schwarzen Heide spazieren. Einer der Burken hat umgehängt einen Revolver bei sich getragen und mit diesem hantiert. Hierbei ist ein Schiff losgegangen und Brinks getroffen worden. Der Verletzte ist nach dem Marienhospital überführt worden, ist aber auf dem Transport seinen Verletzungen erlegen.

Ensdetten. Ein geliebter Gauner konnte vor einigen Tagen hier festgenommen werden. Seit einiger Zeit war es aufgefallen, daß sich in den Bergen Käseverderbte wiederholten, ohne daß von dem Täter irgendeine Spur am Tatort gefunden werden konnte. Nunmehr stellte sich heraus, daß dieser Dieb ein — Hund ist, der von seinem Herrn, einem Arbeitslosen, abgerichtet worden war, um Käse zu rauben. Auf diese Weise war es dem Manne gelungen, sich Käsebraten zu verschaffen.

Nethem a. A. Eine Hehlerin auf einen Fahrraddieb fand von Nethem nach hier statt. Dort war einem Briefträger ein Fahrrad gestohlen worden, und der verfolgte den Dieb, den er auch bald vor Augen eingeholt hatte; denn hier war gerade die Alleebrücke hochgezogen. Der Dieb wurde hierdurch am Fortkommen gehindert. Als er aber seine gefährliche Lage erkannte, versuchte er zu entfliehen und ließ das gestohlene Fahrrad im Stich, das er aber zuvor durch Beschädigen des Vorderrodes unbrauchbar gemacht hatte, um seinem Verfolger zu entkommen. Er wurde bis hier verfolgt und schließlich auf der Landstraße Nethem-Heben getötet. Seine gehörige Tracht Prügel war zunächst der Lohn der Freiheit; sodann wurde er von dem herbeikommenden Landjäger, der inzwischen benachrichtigt war, verhaftet.

Lehrte. Inzwischen eines Lehte passierenden Autos verhafteten eine 13jährige Schülerin zu verhaften, wurden jedoch von zufällig des Weges kommenden Nachfahrern gestört.

Jena. Der Beschluß der Jenaer Anklammer, daß in den nächsten Hörsälen die vier ersten Bankrotten für Studierende rein gemanipuliert Abkammerung zu reservieren sind ist vom Volksbildungsministerium in Weimar für rechtswidrig erklärt worden. Für den Fall der Durchführung des Beschlusses seien strengste Maßnahmen vorgesehen.

Berlin. In der Nacht zum Bußtag wurde der Wäscherinnen-Brunnen auf dem Märkischen Platz gestohlen. Die Diebe raubten sowohl die aus Bronze bestehende Figur der Wäscherin als auch den Kleinofen.

Berlin. Einbrecher stahlen in der medizinischen Hals- und Nasenklinte der Berliner Charité für 750 000 Mark ärztliche Instrumente.

Berlin. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Zur Fertigstellung verschiedener werdender Anlagen hat der Magistrat Berlin mit einem dänischen Konsortium einen Vertrag über ein Darlehen von 300 Millionen Mark vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung abgeschlossen. Das Darlehen soll über 50 Jahre gegeben werden. Besonders hervorzuheben ist, daß die Rückzahlung nach Wahl der Stadt in Mark vorzugehen ist, oder in dänischen Kronen erfolgen kann, in jedem Fall erhalten die Gläubiger nur einen solchen Betrag zurück, der dem Kronenwert der 300 Millionen M. zur Zeit der Eingabe entspricht. Der Stadtverordnetenversammlung wird eine entsprechende Vorlage zugehen.

Berlin. Ein Spanier aus Barcelona, der früher mit Südrutschen handelte, ist jetzt plötzlich Besitzer von 300 deutschen Grundstücken, die zum größten Teil in Berlin, und zwar in der Friedrichstraße, und im Westen liegen. Insgesamt sind schon über 8000 Verträge mit Grundstücken an Ausländer verkauft worden. In der Eschschachstraße werden Berliner und Wiener Grundstücke wie eine Ware gehandelt. Man kauft und verkauft sie dort nach Photographien.

Berlin. Ein Angestellter des Bankhauses Löwenberg in Berlin namens Werner entdeckte vor einiger Zeit Baluten im Gesamtwert von 12 Millionen Mark. Der Kriminalpolizei gelang es jetzt, Werner mit seinem Bruder, der ihn auf der Flucht begleitet hatte, in einem vornehmen Hotel in Bad Wildungen zu verhaften. In ihrem Besitz befanden sich noch mehrere Millionen in deutschem Gelde. Eine noch größere Summe will Werner in der Nähe von Berlin vergraben haben.

Hamburg. An Bord des von Buenos Aires hier eingetroffenen spanischen Dampfers Arola Mendi wurde das Vorhandensein pestverdächtigter Ratten festgestellt. Das Schiff wird einer Ausquarantäne unterzogen. Menschen sind bisher nicht erkrankt, jedoch kein Grund zur Beobachtung vorliegt.

Kiel. Am Montag Abend stieß im Kaiser-Wilhelm-Kanal bei Kielsburg der 14000 Tonnen große dänische Dampfer Sigrum mit dem ungefähr gleich großen deutschen Dampfer Leopatra zusammen. Die Sigrum erhielt ein großes Loch und sank. Die Mannschaft konnte

gerettet werden. Der deutsche Dampfer hat geringfügige Beschädigungen erlitten und konnte die Fahrt fortsetzen. Der Verkehr im Kanal ist nicht behindert.

Stettin. Am Bußtag Nachmittag ist aus der hiesigen Peter-Paulskirche das Abendmahlsgesäß gestohlen worden. Darunter befinden sich zwei Kelche von denen der eine aus dem Jahre 1622 stammt und von dem Herzog Bogislaw der Gemeinde geschenkt worden ist. Er hat großen Altertumswert. Der Gold- und Silberwert dürfte weit über eine Million Mark betragen. Vermutlich hat der Dieb sich nach dem Gottesdienst einschließen lassen und ist dann durch eine Seitentür entkommen.

Königsberg. Der am Sonntag morgen 7.30 Uhr von Danzig nach Berlin fahrende D-Zug 27 ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Rahmel-Sagorich zwischen Danzig und Rastadt auf polnischem Gebiet mit vier Wagen entgleist. 25 Fahrgäste, darunter sieben Deutsche wurden zum Teil erheblich verletzt.

Schweidnitz. Ein schwerer Einbruch wurde auf Schloß Roentchen verübt. Die Täter raubten alles schwebere Tafelsilber und Porzellan. Der Versuch, den Geldschrank zu knacken mißlang, da sie durch die Tochter des Besitzers, Frein von Joditz, gestört wurden. Sie gaben auf dieselbe fünf Schüsse ab, von denen zwei in den Oberkörper der Frein drangen. Darauf ergriffen die Einbrecher die Flucht und entkamen unerkannt.

Darmstadt. Nach zweitägigen Verhandlungen wurde von der hiesigen Strafkammer das Urteil gegen die an den Ausschreitungen vom 27. 7. Beteiligten verkündet. Gegen sechs Angeklagte wurden Gefängnisstrafen von einem Monat bis zu einem Jahre verhängt. Es handelt sich um jene Ausschreitungen in deren Verlauf in den Räumen der Hessischen Landeszeitung und des Tages-Anzeigers, sowie in den Wohnungen des Barons Gelnhausen und des Abg. Dr. Mann Verletzungen angerichtet und bei welchen der Abg. Dingeldey mißhandelt wurde.

Karlsruhe. Sonnabend früh zwischen 4 und 6 Uhr drangen Einbrecher in eine Villa in der Maximilianstraße ein. Sie stahlen sämtliches Silberzeug, Teppiche, Kleidungsstücke, Pelze usw. in einem Gesamtwert von mindestens 10 Millionen Mark. Geld wurde nicht entwendet. Der Besitzer der Villa ist z. Zt. verreist. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Tübingen. Aus dem Hygienischen Institut der Tübinger Universität wurden Mikroskope, Untersuchungsapparate mit verschiedenen Linien, Okularen, Objektiven und zwei Trommelapparate im Werte von vier Millionen Mark gestohlen.

München. In Franken wird ein außerordentlicher Viehwucher getrieben. Schon auf den Verladerrampen der Bahnhöfe werden die Tiere von außerbayerischen Händlern um jeden Preis aufgekauft und nach dem bayerischen Gebiet abgehoben. Weiter laufen in Franken Beauftragte der Fleischkonsumen-Fabriken die Ware zu jedem Preise auf. Im Randlande ist bereits in Form einer kurzen Anfrage gegen diese Viehhauspöwerung Bayerns Stellung genommen worden.

München. Der Geschäftsabfluß in Oberammergau ist vollzogen. Die Einnahmen betragen aus Theaterarten 1 640 470 M., aus Textbüchern und Photographien 5 806 393 M., die Ausgaben 7 453 948 M. Jeder Mitwirkende wird wahrscheinlich eine Grundtaxe von durchschnittlich 18 000 M. erhalten.

Regensburg. Der Stadtrat lehnte mit 16 gegen 5 Stimmen, die von den Sozialdemokraten beantragte Entfernung der monarchistischen Bilder aus den städtischen Sälen ab.

Dresden. Bei den gemeldeten Unruhen in Dresden sind 53 Personen verhaftet worden. Die Haupttrüfführer werden dem Staatsanwalt zugeführt, darunter der berüchtigte kommunistische Heber Barbier Frenzel, der die Menge am Rathaus zur Selbsthilfe aufforderte.

Sagan. Am Dienstag ist hier die Raucherei und Färberei der Saganer Wollspinnerei- und Weberei mit wertvollen Maschinen und Material niedergebrannt. Der Schaden beträgt viele Millionen.

Merzig. In der unteren Saar hat ein großes Fischsterben eingesetzt. Zentnerweise liegen Fische aller Art tot an den Ufern. Anscheinend hat während des letzten Hochwassers eine Gabel ihre Abwässer in den Fluß gelassen. Die Fischpächter erleiden großen Schaden auf Jahre hinaus.

Ostende. Der deutsche Dampfer „Algeba“ mit einer Ladung Holz aus Finnland stieß beim Einlaufen in den hiesigen Hafen heftig an den westlichen Hafendamm an. Es wurde bedeutender Schaden angerichtet. Der Hafendamm mußte gesperrt werden.

Paris. Wie Fatas aus Birmingham (Alabama) meldet, sind bei einer Explosion in den Bergwerken von Woodward etwa 100 Bergleute getötet worden.

London. Aus Topolobampo (Kalifornien) wird gemeldet, daß beim Untergang eines Dampfers 70 Personen, größtenteils Baumwollarbeiter, ums Leben gekommen sind.

Kristiania. Auf dem Flugplatz von Kjeller stürzte ein Flugzeug aus 500 Meter Höhe ab. Der Führer war sofort tot, während sein Begleiter schwer verletzt wurde. Die Maschine ging völlig in Trümmer.

Malta. Der italienische Dampfer Tara ist bei bewegter See gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Teheran. Ein kleiner deutscher Dampfer mit Zucker, Schuhwaren und Nähmaschinen ist in Gensel eingetroffen. Dies ist der erste deutsche Dampfer, der von Hamburg aus direkt nach dem Kaspiischen Meere gefahren ist.

Wildwest im Rheinland.

Schon wieder ein Bandenüberfall auf einen Güterzug.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde auf der Strecke zwischen Köln-Kalk-Nord und Gremberg von einer im Gremberger Walde versteckten 15köpfigen Bande ein Güterzug beschossen und zum Halten gezwungen. Von Kalk herbeigeleitete Bahnpolizei geriet in ein Gefecht mit den Angreifern, die in der Übermacht waren und bessere Waffen hatten. Ein Angehöriger der Bahnpolizei wurde schwer verwundet. Der Überfall ist den Angreifern gelungen, doch ist man ihnen bereits auf der Spur. Ein Teil des geraubten Gutes konnte wieder herbeigeschafft werden.

Drahtlose Fernspreiche mit Fischerbooten auf See?

Berlin. Vom 15. November ab soll, wie die Verkehrs-Nachrichten melden, der von der Hauptpoststelle Norddeich täglich um 11.15 Uhr vor- und um 10.30 Uhr nachmittags funktentelegraphisch ausgesandte Wetterbericht drahtlos-telephonisch wiederholt werden; die Schiffe, für die dieser Wetterdienst bestimmt ist, werden am Schluß des gestrigen Wetterberichtes auf die telephonische Wiederholung aufmerksam gemacht. Alle in Reichweite von Norddeich liegenden größeren und kleineren Schiffe, auch die mit drahtlosen Empfangsapparaten ausgerüsteten Fischerfahrzeuge, können diese Nachrichten, deren Stoffgebiet erweitert werden soll, mitbören. An kleinere Fahrzeuge, die keine gesteuerten Telegraphisten an Bord haben und nur mit einfachen Empfängern ausgerüstet sind, könnten in Zukunft auch Einzelnachrichten — also „Telegramme“ — telephonisch übermittelt werden, und es ist nur eine Frage der Zeit, daß

man auch von gewöhnlichen Landfernprestellen aus, etwa von Hamburg oder Bremen, mit solchen Schiffen drahtlos telephonieren kann; zunächst allerdings nur nach dem Schiff, da es keine Sendeeinrichtungen mit sich führt.

Eine neue Willkür der Befugungsbehörde in der Pfalz.

Der Bürgermeister von Landau (Pfalz), Mahla, wurde von der Befugungsbehörde ohne Angabe von Gründen ausgewiesen, da er gegen das Treiben der pfälzischen Separatisten aufgetreten war. Seine Rückkehr wurde an die Bedingung geknüpft, daß er kein öffentliches Amt mehr einnehmen dürfe und sich jeder politischen Tätigkeit enthalten müsse.

Wie man mehrfacher Millionär werden kann.

Im November 1919 siedelte ein Ehepaar von Basel nach Adla über. Da es noch keine Wohnung in Adla hatte, wurden Kleider und Wäsche in einem Koffer an einen Adlauer Spediteur abgefordert. Bei der Aufgabe des Koffers als Eigentum wurde ein Inhaltsverzeichnis aufgestellt, da die Sachen gegen Diebstahl versichert wurden. Die Eheleute bemühten sich zunächst einen Monat lang um den Koffer bei dem Adlauer Spediteur und immer erhielten sie den Bescheid, daß der Koffer noch nicht angekommen sei. Dann wandten sie sich an die Eisenbahn, und nach einem weiteren Monat wurde dann festgestellt, daß der Koffer doch rechtzeitig vor der Eisenbahn an den Spediteur abgeliefert wurde. Auf dem Lager fand sich schließlich der so lange vermißte Koffer wieder vor; aber nun stellte sich heraus, daß er beraubt worden war. Die Eheleute verlangten 3000 Schweizer Franken oder 53 000 M. Entschädigung, die ihnen nach der Diebstahlversicherung zustünden. Der Spediteur verweigerte sich abweisend, da nach seiner Ansicht der Diebstahl auch bei der Eisenbahn ausgeführt sein könnte. Es wurde ein Prozeß angestrengt, der nach einem Jahr mit der Feststellung auslief, daß der Spediteur den Schadenersatz zu leisten hatte. Der Verurteilte legte Berufung ein und jetzt ist das erstinstanzliche Urteil in der Berufung bestätigt worden. Heute aber haben 3000 Schweizer Franken einen Wert von über 3 1/2 Millionen M.

Rassenverhaftungen wegen Hochverrats.

1200 Studierende der Militärschulen in Moskau, Petersburg, Orel und verschiedenen anderen Städten sind wegen Hochverrats verhaftet worden. Eine große Anzahl von Offizieren an den Militärschulen wurde gleichfalls in Haft genommen, da sie der Mitschuld an den hochverräterischen Untritten verdächtig sind.

Ein 18jähriger Großvater.

In Venlo in Holland heiratete eine 45jährige Frau einen 18-jährigen jungen Mann. Die „junge“ Braut hat bereits vorher das Glück der Ehe genossen und verschiedene Kinder gehabt. Ihre älteste Tochter ist schon über ein Jahr verheiratet und hat ein Kind, durch das der 18jährige Gemann zum Großvater wurde. Der älteste Sohn der neuvermählten Witwe ist 22 Jahre, also vier Jahre älter als sein Vater.

Radiumfunde in Nordamerika.

Aus Toronto wird gemeldet, daß auf dem Besitztum eines Farmers am Petawaw-Fluß in Ontario Radium gefunden worden ist. Die United States Radium Company hat durch ihre Analysen die Radioaktivität bestätigt. Auf demselben Besitztum wurde auch eine Bleibader von 50 Fuß Stärke festgestellt, die sich fünf Meilen weit hinziehen soll.

Ein Boot, das dem Winde entgegensegelt.

Der frühere Minister Breton, berichtete in einer der letzten Sitzungen der Pariser Akademie der Wissenschaften über ein von zwei Ingenieuren konstruiertes Boot, das fähig ist, direkt gegen den Wind zu segeln, in dem es diesen selbst als Antriebskraft verwendet. Eine Kusturbine, die im Winde getrieben wird, setzt durch eine zu diesem Zweck eingebaute Maschine die Schraube in Bewegung. Breton selbst saß am Steueruder, als das Boot auf der Seine inmitten der zahlreichen Fahrzeuge, die den Fluß bevölkerten, manövierte. Drei Stunden lang fuhr das von seinem Aufsteiger bewegte Boot den Fluß hinauf und herunter und kehrte ohne Unfall zu dem Landungsplatz, von dem es abgefahren war, zurück.

Ein Raubüberfall auf See.

Heuter meldet aus Hongkong: An Bord des britischen Dampfers „Lutian“ auf dem sich eine große Anzahl europäischer und chinesischer Passagiere befand, hat sich ein Akt von Seeräuberei zugegetragen. Chinesische Passagiere überwältigten die Offiziere und bemächtigten sich der Werkzeuge der Passagiere. Nachdem das Schiff und die Passagiere vollständig ausgeraubt waren, brachten sich die Piraten mit Hilfe von Rettungsbooten auf der Höhe von Hongkong in Sicherheit.

Seltener Altertumsfund.

Der älteste Wein der Welt wird im Weinmuseum zu Speyer, welches dem dortigen geschichtlichen Museum angegliedert ist, aufbewahrt. Der Wein ist dickflüssig und befindet sich in einer sehr gut erhaltenen römischen Flasche, die aus dem dritten nachchristlichen Jahrhundert stammt und in der Umgebung von Speyer gefunden wurde. Die Flasche ist von fast zylindrischer Form, die sich nach dem Boden zu etwas verjüngt. Sie ähnelt stark unseren heute im Weinhandel gebräuchlichen Literflaschen. Der nun 17 Jahrhunderte alte Wein ist natürlich nicht mehr genießbar. Das Speyerer Weinmuseum birgt übrigens noch viele Zeugen aus dem Altertum, als die Römer in den süddeutschen Gauen schalteten und walteten. Zahlreiche Römerfunde beweisen, daß in den ersten Jahrhunderten nach unserer Zeitrechnung in Süddeutschland, namentlich in der Pfalz, ein reger Weinbau getrieben wurde.

Bei dem gestrandeten Wrack des deutschen Kriegsschiffes „Hildebrand“.

Am Jagen, Stillen Strände bei Schiedingen ist ein schon ausgetriebenes deutsches Kriegsschiff — Hildebrand — das als Schrott nach Rotterdam verkauft war und bei starkem Sturm vom Transporthafen losgeschlagen wurde, auf den Strand geworfen worden. In diesem Ruhezustand des deutschen Kriegsschiffes fand ein Deutscher die folgenden Worte:

Eiserner Koloss, du Summe deutscher Kraft,
Stehst aufrecht hier im Sand, von Well um Well umspielt;
Stolz zehend von vergangener Pracht,
Hast selbst im Tode noch Bewunderung zu erzielt.
Schon wollte Geldgier dich als Wrack in seine Netze ziehn,
Als heiliger Born des Elements die Stride brach.
Und dir aufs Neue ward die Kraft verliehen,
Die Ström zu bieten solcher Schwach.
Wie lechzend dich die Wellen tosen,
Als müßten sie zu neuen Taten dich geleiten
Und dir, wenn Kampf und Stürme dich umtosen,
Im Untergang ein ehrenvolles Grab bereiten.
Im glühend roten Abendsonnenglanz
Verleerst du symbolisch Deutschlands Sterben,
Doch aus dem bunten Wellentanz
Führt dich ein Lied: die stolze Kraft hat Erben!

Otto Lindhorst.

Wirtschaftsleben

Devisenkurse

	23. Novbr.	21. Novbr.
Telegraphische Auszahlungen:		
Amsterdam-Rotterdam 1 Fl.	2478,80	2418,93
Brüssel-Antwerpen 1 Frs.	419,94	428,2
Christiansia 1 Kr.	1142,13	1122,18
Kopenhagen 1 Kr.	1266,82	1226,92
Stockholm 1 Kr.	1670,81	1615,95
Heilungsfors 1 hantische M.	161,59	154,61
Stettin 1 Rire	290,27	291,76
London 1 Pf. Sterl.	28179,30	27651,00
New York 1 Dollar	6271,78	6159,56
Paris 1 Frs.	451,36	461,84
Schweiz 1 Frs.	1182,03	1157,89
Spanien 1 Pef.	9,258	9,12
Wien (Deutsch.-Oest. abgefl.)	9,12	9,18
Prag 1 Kr.	200,99	195,01
Budapest 1 Kr.	2,76	2,56
Buenos Aires 1 Pef.	2289,25	2284,40
Bulgarien 1 Lewa	45,8	43,89
Japan 1 Yen	—	2967,56
Silo 1 Milleis	778,05	768,07

Berliner Börse vom 23. Nov. Die heutige Börse war bei ruhigem Geschäft behauptet. Am Montanaktienmarkt kam es zu recht beträchtlichen Kurssteigerungen. Kohlewerte erlitten starke Einbußen, dagegen lagen Textil- und chemische Werte außerordentlich fest. Auch Elektrowerte lagen höher. Ausländische Renten lagen schwächer, am Markt der heimischen Renten war es sehr ruhig. Die Tendenz am Kassamarkt war fest. — Der Devisenmarkt war wie-

derman Schwankungen unterworfen. Der Dollar, der bei Beginn der Börse mit 6300 einsetzte, fiel bis auf 6100, konnte sich aber gegen Schluss der Börse wieder etwas erholen. Nützlich notierten: New York 6271,78, Amsterdam 2472,80, Christiansia 1142,13, Kopenhagen 1266,82, Stockholm 1670,81, Italien 290,73, London 28779,37, Paris 451,36, Schweiz 1182,03, Spanien 972,66, Oest. Oesterreich 9,12, Budapest 2,70.

Berliner Produktenbörse vom 23. Nov. Die Tendenz an der heutigen Produktenbörse war sehr schwach, sowohl Angebot wie Nachfrage waren sehr gering, und das Geschäft entwickelte sich daher in den engsten Grenzen. Als Station notierten per 50 Kgr.: Weizen märk. 11500—11800, Roggen märk. 10100—10300, Sommergerste 11100—11300, Hafer märk. 11800—12000, Hafer pomm. 11700 bis 11900, Mais loco Berlin 11600—11700, Weizenmehl per 100 Kgr. 30500—30500, Roggenmehl per 100 Kgr. 28500—31500, Weizenkleie 6000—6100, Roggenkleie 6200—6300, Raps 20—21000, Wintererbsen 23000, K. Speiseerbsen 21000, Pelusiden 14500 bis 15500, Ackerbohnen 14000—14500, Widen 18500—19500, blaue Lupinen 14—15000, gelbe Lupinen 15—16000, Serabella 25—30000, Rapssamen 6800—7000, Trockenschmelz 5000—5300, Vollk. Zucker- schmelz 7500—7700, Torfmehlasse 3000—3200.

Geschäftliches.

Auf der großen Rheinisch-Westf. Sachausstellung für das Gastwirtschaftswesen und verwandte Berufe in Essen (14.—29. 10.) wurden die rühmlichst bekannten Marken der Firma Jacob Jacobi Stuttgart, Weinbrand „Jacobi 1880“ und Rühr „Jacobiner“ mit dem Diplom zur goldenen Medaille, sowie dem ersten Ehrenpreise ausgezeichnet.

Hertzlichen Dank für Notfälle

Haben Sonnabend nachmittag und am Sonntag, den 26. November Dr. Brähler und Dr. Basse.

Verantwortlich für den Textteil: Franz Bierstedt; für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herford. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streit hat weder der Bezahler noch der Inhaber Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Ehefrau des Zigarrenfabrikanten Gustav Vogel, Friederike geb. Keder in Dreyen Nr. 103, ist heute 5 Uhr 45 Minuten, nachmittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Kaufmann Robert Kenter in Enger. Offener Kredit mit Anzeigefrist bis zum 15. Dezember 1922. Anmeldefrist bis zum 15. Dezember 1922. Erste Gläubigerversammlung am 19. Dezember 1922, vormittags 9 1/2 Uhr, im hiesigen Amtsgericht-Zimmer Nr. 1. Prüfungstermin am 19. Januar 1923, vormittags 9 1/2 Uhr daselbst.

Herford, den 20. November 1922.

Das Amtsgericht.

Beschwerden

Über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung unserer Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle, Rennstraße 29/31 (Fernspr. 83) zu richten.

Verlag der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.



Ata

Ruhe mit Ata Topf und Herd.
Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Puß- und Scheuerpulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie

unentbehrlich.

Alleinige Hersteller:
HENKEL & CO., DUSSELDORF.

LICHTSPIELHAUS WITTEKIND

Von Freitag bis Montag:
Der NORDSIEK-Film

Die Flucht vor dem Leben

Die tragenden Rollen in diesen fünf lebenswahren, zu Herzen gehenden Akten sind besonders gut verteilt. Mit dem ihnen angeborenen Talente haben die nordischen Künstler ein echtes, ergreifendes Stück Leben zu einem packenden Drama gestaltet und in fein abgetönten Bildern bei glänzender Ausstattung und wunder-vollen Szenarien in getreuer Lebendigkeit dargestellt.

Unbedingt sehenswert!

Dazu die dritte Fortsetzung des neuen
Goliath Armstrong-Films:

„Der glühende Kristall“.

Amerikan. Sensations-Abenteuer-Film

in 6 Episoden (36 Akte).

III. Episode:

Die treibende Mine.

In 6 spannenden Akten.

In der Hauptrolle: Elmo Lincoln.

Stadtheater Herford.

Freitag, 24. November,

Anfang 7 Uhr:

Außer Abonnement:

„Mascottchen“.

Operette v. Walter-Bromme.

Opernpreise.

Sonntag, den 26. Nov.,

Anfang 7 Uhr:

„Johannisfeuer“

Schauspiel in 4 Akten

von Herrn. Sudermann.

Sonntagspreise.

Versteigerung.

Am Sonnabend, den 25.

November, mittags 12 Uhr,

werde ich im Gasthof zur

Krone, Brüderstraße:

2 Oefen, 1 Bettstelle, 2

Rührmaschinen, Uhren, 1

Rollerwagen, div. Tische,

div. Stühle, div. Kleider,

div. Schmuckstücke

meistbietend gegen Bar-

zahlung versteigern.

H. Formel, Auktionator

Holländstr. 49.

Alte erhaltene

Ferngläser

zu kaufen gesucht. Post

karte genügt.

H. Eickmeier,

Salzstr. 125.

Wie kann Deutschland, seine Wirtschaft u. sein Staat gerettet werden?

Reichstagsabgeordneter Pfarrer Korell

spricht hierüber am Montag, den 27. Nov., abends 8 Uhr

im Saale des Evangel. Vereinshauses in öffentlicher

Volkversammlung.

Eintritt 5 Mark.

Deutsche demokratische Partei.

Doht Blumen sprechen! Zum Totenfest empfehle: Kränze, Kreuze und Buketts. Herrn. Bedert Nachf. Alter Markt 2. Telefon 221.

Wir suchen zum 1. Jan. oder auch sofort einen jungen Kontoristen 18—22 Jahre alt, für Korrespondenz, Lohn- und Krankentafelwesen. Flotter Stenograph u. Maschinenschreiber bevorzugt. Sander & Co. Möbelfabrik Bad Deynhausen.

Carl Bodt & Co. Für meinen Tischlereibetrieb werden sofort 4 Möbel-Tischler gesucht. Arbeitszeit von 8—12 Uhr vormittags und 1—5 Uhr nachmittags. S. W. Schlichte, Steinhagen, Westfalen.

Metallbetten Stahlmatr., Kinderbetten dir. an Priv., Katal. 73 frei. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.).

Gold, Silber, Platin kauft ständig zu höchsten Tagespreisen H. Degen, Goldschmied Rennstrasse 15.

Billige Mäntel, Pelz-Jacken, Kragen, Muffen Moderne Kragenjacken Eleg. Mäntel von Warl 80000 ca. an. Hamburger Pelzläger Bad Deynhausen, Friedr.straße.

Aquarium und Mikroskop zu kaufen gesucht. Falkstraße 13 par.

Perferteppiche für eine Gefandchaft, zahlr. bis zu 50 000 M. v. q. für Kirmen, Reichen, Iphian, Dohara, Läh, Vbjar bis 80 000 M. p. q. Angebote unter Freiheit von Vossanyi an die Geschäftsst. d. Bg. unt. 8702.

Eine fast neue 2-trommeln Sandpapier-Schleifmaschine 1100 mm Arbeitsbreite p. verkaufen. Hufmann & Goresch, Vorlesstr. 9.

DRUCKSACHEN

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei Fr. Kuhle.

Wohltätigkeits- Vorstellung

Toten Sonntag, 8 Uhr bei Brinkmann:

„Wenn du noch eine Mutter hast...“

Vollständ. in 4 Aufzügen.

1. Platz 50 M., 2. Platz 30 M., Einlaß 7 Uhr.

Vorverkauf (bei Brinkmann) Freitag 6—8 und Sonn-

abend 4—6 Uhr.

✂ Ia engl. ✂

Hausbrand-Kohlen

2000 Zentner

Ruß- u. Stückkohlen

hat preiswert abgegeben

Heinrich Wilke, Kohlen-Handlung

Telefon 459.

Lager: Diebrockerstraße 8.

Öffentlicher politischer Vortrag

am Sonntag, d. 26. November,

morgens 11 Uhr

im Schützenhof.

Redner:

Drenschiger Minister des Innern

Severing.

Eintritt 5 Mark.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Die sozialdemokratische

Parteilitung.

Papier-Abfälle

aller Art.

alte Bücher zum Einstampfen,
Zeitschriften, Zeitungen usw.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

„Christliche

Worten liegt

Rede, mit der

vor dem Reich

gelegt hat. In

einem einen

dieses Ereigni

den letzten 2

war. Der G

lag auch die

neuer Zug d

erlebt und h

naturgemäß

man von ih

Erwartungen

deren Erfüllung

das höchste

Das auf

in die der G

besondere No

der überfüllt

Dr. Cuno die

Außenministe

dem der Fin

glieder der M

der Größtm

Dr. Cuno de

der Rednertr

grammrede v

Die neue

mentarischen

den Programm

Stellung gen

und ich bedau

zeugung sind,

einheitliche Zu

Unheil bewahr

gegebenen Bo

des Reiches zu

größten Frakt

binett bereit

oder können

ersten Augen

geben, es mö

lage entpred

binett. Komme

lanten Arbeit

lanten Arbeit

In der

eine Anzahl v

Der M

dem Friedho

feinen schne

Reben. Und

der grünen

Toten schlaf

durch die vi

spätherbstlich

die stumme

Hügel klingt

licher Sterbe

Von m

gingen, ruht

in aller Welt

Herzen und

schmüden un

Lage vergeß

stehen auf d

legen Kränze

und ehrfurch

Wie ein

tem grauen

und Teuerm

Gegenwart

die alte piet

einen Tag in

Herzen der